



seite > Netzwelt > Web > Google > Geoffrey Hinton: Pionier der künstlichen Intelligenz warnt vor seiner eig

Künstliche Intelligenz

S+ KI-Pionier Geoffrey Hinton warnt vor seiner eigenen Schöpfung

Er wird »Godfather of AI« genannt, nun hat Geoffrey Hinton bei Google gekündigt – und befürchtet einen künftigen Kontrollverlust der Menschheit: Viele könnten schon bald »nicht mehr erkennen, was noch wahr ist«.

Von **Patrick Beuth**

02.05.2023, 12.17 Uhr

S+ Artikel zum Hören • 5 Min



Geoffrey Hinton: »Nicht noch weiter hochskalieren, bevor sie nicht verstanden haben, ob sie es kontrollieren können« Foto: Masahiro Sugimoto / The Yomiuri Shimbun / AP

Nach zehn Jahren im Unternehmen hat Geoffrey Hinton seinen Job bei [Google](#) gekündigt, um nun vor jener Technologie warnen zu können, deren maßgeblicher Wegbereiter er war: der aktuellen Generation [künstlicher Intelligenz](#) (KI).

In einem Interview mit der »[New York Times](#) [↗](#)« erläuterte Hinton, der mitunter als »Godfather of AI« bezeichnet wird, seine Beweggründe: »Die Vorstellung, dass dieses Zeug wirklich intelligenter als Menschen werden könnte – das haben nur wenige geglaubt. Die meisten dachten, das sei noch weit weg. Ich dachte das auch. 30 oder 50 Jahre oder sogar mehr. Das glaube ich nun nicht mehr.« Übertrage man den technischen Fortschritt in der KI-Forschung der vergangenen fünf Jahre auf die Zukunft, sei das »beängstigend«.

ANZEIGE

Konkret befürchtet Hinton, dass KI auf dem Arbeitsmarkt nicht nur lästige Plackerei abschaffen könnte, sondern »vielleicht auch mehr als das«. Außerdem könne die Technologie dafür sorgen, dass das Internet schon bald mit KI-generierten Fotos, Videos und Texten geflutet wird. Viele Menschen könnten dann »nicht mehr erkennen, was noch wahr ist«.

Der Zeitung zufolge fürchtet er langfristig sogar eine Bedrohung der Menschheit durch KI. Unternehmen und Einzelpersonen würden die KI-Systeme Computercode schreiben und auch selbst ausführen lassen, obwohl ihr

Verhalten oftmals unerwartet sei. Auch vor autonomen Waffensystemen warnt der Experte demnach.

ADVERTISING



Mehr zum Thema

8+ **Debatte über Chatbots: »Die Menschheit ist nicht vorbereitet auf das, was durch KI auf sie zukommt«** Ein Interview von Patrick Beuth

8+ **Psychologische Tests mit künstlicher Intelligenz: »Wenn die KI Angst bekommt, wird sie rassistisch«** Ein SPIEGEL-Gespräch von Johann Grolle und Patrick Beuth

[Hinton war maßgeblich am Durchbruch künstlicher neuronaler Netze und damit des Deep Learning beteiligt](#) [↗](#), der heutigen Grundlage von KI-Modellen wie [ChatGPT](#). Im Jahr 2012 hatte er sein damaliges Start-up und seine eigene Arbeitskraft für 44 Millionen Dollar an Google verkauft.

Im Jahr 2018 wurde Hinton für seine Beiträge zur KI-Forschung zusammen mit Yoshua Bengio und Yann LeCun der Turing-Award verliehen. Der Preis gilt als höchste Auszeichnung in der Informatik und ist mit einer Million Dollar dotiert. LeCun ist heute Chef-KI-Entwickler bei Facebooks Mutterkonzern [Meta](#). Bengio wiederum gehört zu den ersten Unterzeichnern eines offenen Briefs, in dem mehr als 27.000 Menschen [ein sechsmonatiges](#)

Entwicklungsmoratorium für KI-Systeme, die mächtiger sind als GPT-4, fordern.

Informatikprofessorin Zweig: »Keine Mehrheitsmeinung«

Warnungen dieser Art, aus der Politik [↗](#), aber auch von namhaften Expertinnen und Experten für KI, häufen sich derzeit. Allerdings liegt das zum Teil auch an personellen Überschneidungen. So veröffentlichte etwa der emeritierte Professor für Psychologie und Neurowissenschaften, Gary Marcus, einer der Unterzeichner des offenen Briefs, kürzlich einen Gastbeitrag im »Economist« [↗](#). Darin fordern er und seine Mitautorin Anka Reuel von der Stanford University eine global agierende Agentur für KI-Regulierung. Reuel wiederum ist Mitgründerin der deutschen Organisation Kira [↗](#) (Zentrum für KI-Risiken und -Auswirkungen), deren »Vision« eine Zukunft ist, »in der fortgeschrittene KI für Menschen keine Gefahr darstellt«.

ANZEIGE

Es gibt auch Gegenstimmen: »Die Angst vor einer starken KI ist aus meiner Sicht keine Mehrheitsmeinung«, sagt etwa die Informatikprofessorin Katharina Zweig von der TU Kaiserslautern, die dort das Algorithm Accountability Lab leitet. Starke KI (oft mit Artificial General Intelligence gleichgesetzt) meint mehr oder weniger autonome Systeme, die jede intellektuelle Aufgabe verstehen oder erlernen

können. Zweig sagt mit Bezug auf die heutigen Systeme, die nur Aufgaben entgegennehmen können: »In Europa sind wir schon wieder auf der anderen Seite angekommen: Wir müssen hier unbedingt aufpassen, dass wir nicht überregulieren – auch das ist meiner Meinung nach Konsens in der deutschen Wissenschaftsgemeinde.«

STIMMUNGSBILD ● 2.275 MAL ABGES

Sollte die Nutzung von KI von der werden?



Externer Inhalt

[Zur Datenschutzerklärung](#)

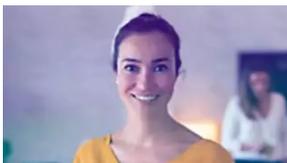
Hinton fordert Kollaboration zur Kontrolle von KI

Auch Hinton befürwortet eine globale Regulierung. Seiner Ansicht nach ist es dafür aber vielleicht schon zu spät. Man könne schließlich nicht wissen, welche Unternehmen oder Staaten heimlich an KI-Technologie arbeiten. Am besten wäre es, wenn die weltweit führenden Forscherinnen und Forscher zusammenarbeiteten. Eine weitere Ausbreitung und Hochskalierung der Technologie sollten seine Fachkolleginnen und -kollegen nicht anstreben, »bevor sie nicht verstanden haben, ob sie es kontrollieren können«.

Bis ins vergangene Jahr, schreibt die »New York Times«, habe Hinton seinen Arbeitgeber Google für einen verantwortungsvoll handelnden »Steward« der Technologie gehalten. Doch nachdem [Microsoft](#) mit seiner Erweiterung der Suchmaschine Bing um einen KI-Chatbot eine klare Kampfansage an Google veröffentlicht hat, gebe es einen Wettbewerb, der möglicherweise nicht mehr aufzuhalten sei. Googles Chefwissenschaftler Jeff Dean teilte US-Medien mit: »Wir fühlen uns weiterhin verpflichtet, einen verantwortungsvollen Ansatz zu KI zu verfolgen. Wir lernen kontinuierlich mehr über die entstehenden Risiken, während wir gleichzeitig mutige Innovationen vorstellen.« 

[Diskutieren Sie mit](#)[Feedback](#)

ANZEIGE



Haufe Akademie
Neu als Chef – 10 Fehler, die Sie vermeiden sollten

ANZEIGE



Babboe Lastenrä...
Ein Babboe-Lastenfahrrad bringt dich zu d...

ANZEIGE



giga.de
70 perverse Autos, bei denen der TÜV...